



1. Pongours / Ant. Heine / g. Buchhändler / an St.
Graff Heinrich Ernst zu Pöllitz zu dem
Jahre 1736. III
2. J. b. Closter Bergischer Conventu Bispa Carmen auf
Joh. St. soldyndigru Christoph. Manly
absterben, 1741. Bispa Chonai St. Samuel Lebroff
3. ~~Immermann, scriba procurator sui Clusters.~~
1742.
4. J. v. ~~_____~~ praepceptoren Bispa Carmen,
auf St. Sam. Lebrocht Immermann,
1742.
5. ~~_____~~ columnorum Bispa Chonai
auf St. Sam. Lebrocht Immermann, 1742.
6. Heinrich / Jerem. / Bispa Carmen auf St.
Leop. frantz Friederich Lehr, pastor in Cöthen,
1744
7. Walbaum / Ant. Heine / Bispa Carmen
auf St. Ludwig Chr. Ernst zu
Bispa Paulfeld 1745
8. v. Vogelbrang / Joid. Wilhelm. / Bispa Carmen
auf der Halberstädter Regierung; pres. fi.
Senten Montz phil. Carl. von Vogelbrang
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chi. / Bispa Carmen
auf der Halberstädter Regierung;
presidenten Mor. phil. Carl von Vogelbrang
1749

Die Unsterblichkeit

Des weiland

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

H E R R N

Christian Ernsts,

Herzogs zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern

und Westphalen, Landgrafen in Thüringen,

Marggrafens zu Meissen, Gefürsteten Grafens

zu Henneberg, Grafens zu der Marck und Ra-

vensberg, Herrn zu Ravenstein &c.

Seines Gnädigsten Fürsten und Herrn,

Wolte,

nachdem Dieselben

am 4ten Septembris 1745. das Sterbliche verlassen,

nach Inhalt der Leichen-Rede Gal. 2, 20. Phil. 1, 21. 23.

und nach dem lebendigen Ausdruck,

wie selbiger

an unserm Höchst-seligen zu lesen gewesen,

Zu seinem Trost erwegen

Sr. Hochfürstlichen Durchlauchtigkeit

unerschängst-reeu-gehorfamter

Anton Heinrich Walbaum.

HALLE,

Gedruckt bey Johann Christian Otto Wiedemann,

Fürstl. Sächs. Hof-Buchdrucker.

AK

an 6



Sterblicher
Wen suchest du
Den Unsterblichen bey den Sterblichen
Den Lebendigen bey den Todten
Ich weiß wen du suchest
Den

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn
Herrn **Christian Ernst**
Herzogen zu Sachsen ic.

Willst du Ihn finden
So suche Ihn wo Er zu finden
nemlich unter den Lebendigen

Denn

Er hat gelebet
wider nicht Er sondern Christus in Ihm
Er hat gelebet

in Glauben des Sohnes Gottes der Ihn geliebet hat
und sich selbst für Ihn dargegeben
Er hat gelebet im Fleische
Aber nicht fleischlich

Denn

Er hat so Christlich als Menschenlich
verleugnet

das ungedetliche Wesen und die weltlichen Lüste
Er hat gelebet in dieser Welt
züchtig gerecht und gottselig

Denn

Er lebte nicht Ihm selbst
sondern dem
der für Ihn gestorben und auferstanden ist
Und also lebte Er

Christo Seinem Heilande zu Ehren
Dessem Reiche zur möglichsten Förderung
Seinem Stande und Hause zur Zierde
Seinen Unterthanen zum Besten

Allen Menschen in allen Ständen
zum guten Exempel
Er wandte allen Seinem Fleis dran

Und reichte dar

In Seinem Glauben Tugend
In der Tugend Bescheidenheit
In der Bescheidenheit Mäßigkeit
In der Mäßigkeit Geduld
In der Geduld Gottseligkeit
In der Gottseligkeit brüderliche Liebe
In der brüderlichen Liebe gemeine Liebe

Dieses alles war bey Ihm reichlich

Und so hat Er gelebet

durch Gottes Gnade und Christi Kraft
unter dem Beystande des heiligen Geistes
bis an Sein Ende

Eben darum lebet Er noch

Du hast vielleicht gehöret

Er sey gestorben

Die Nachricht ist unrichtig

Er lebet noch
Er ist unsterblich
Er lebet ewig
Denn

Unser CHRISTIANVS

hatte vor mehr als 20. Jahren
in bußfertiger Erneuerung Seines Tauf-Bundes
Christum den Herzog des Lebens

gläubig ergriffen

Und hat Ihn

von der Zeit an

mit Gebet und Flehen

Seufzen und Wehen

als ein rechter Bet-Kerck

im Glauben beständig gehalten

Da der letzte Feind der Tod sollte aufgehoben werden

So stärkete der Herzog des Lebens

Unsere mit dem Tode kämpfenden Herzog

Daß Er

in der größten Schwachheit

funfzehn Stunden nach einander

laut und vernünftig

im Gebet kämpfen und beharren

eine rechte allge meine Fürbitte

für Sein

und alle mit Seinem Hause verbundene Häuser

für Stadt und Land

für die ganze Christenheit

und alle Stände der selben

Für viele Personen aus allen Ständen insonderheit thun

Sie recht einsegnen

Sich noch einmal satt beten

und endlich

bey demüthiger Erhebung der Ihm wiederfahrenen

Göttlichen Barmherzigkeit

in gläubiger Freudigkeit

Alles besiegen und überwinden konnte

Und so überwandte Er den Tod

und erlangte das Leben das ewig ist

Sein vermeinter Tod

war nichts

als ein Eingang in das Leben

Denn

Christus war Sein Leben

und Sterben Sein Gewinn

Darum hatte Er schon längst begehret

aufgelbet

und bey Christo dem Herzoge des Lebens zu seyn

Dessen sehnliches und seliges Verlangen

der Herr über Leben und Tod

Anno 1745 den 4ten September

am 17ten Tage Seines 63ten Jahres

in Gnaden erfüllet

Als an welchem Tage

Unser Höchsfeliger

die sterbliche Hütte abgeleget

die Unsterblichkeit angezogen

und dabey das Triumph- Lied angestimmt
Tod wo ist dein Sachel
Hölle wo ist dein Sieg
Ubrigens wisse

2 daß Jhn seine wahre Gottseligkeit
auch unter den Sterblichen
unsterblich gemacht

Denn

Er lebet

in der Nähe und in der Ferne
in der Alten und in der Neuen Welt
unter Hohen und Niedrigen
im gesegneten und gloriwürdigen Andencken
Und weil dieses Andencken
durch die Zeitläufte beständig erneuert wird
So ist und bleibet Er

CHRISTIANVS ERNESTVS

semper Rediuuus

Bis endlich die Zeit
von der Ewigkeit verschlungen

und Sein Gedächtniß
verewigen wird

Sterblicher

Was denckest du

Du meinst

ich habe meinem gnädigsten Herren
für Seine mir 17 Jahre her erzeygte hohe Gnade
zum Ruhme etwas schreiben wollen
Es wäre gerecht und billig

Aber du irrst

Denn

Dieses erlaubet
weder Seine Demuth
noch mein Unvermögen

Du denckest

ich wolle Jhm ein Denckmahl aufrichten

Es ist weit gefehlet

Er ist mir zuvor gekommen
Und hat sich unzählige Denckmähle
ohne Sein Dencken

aufgerichtet

Mein Zweck ist einzig und allein

mich

mit der Unsterblichkeit meines gnädigsten Herren

zu trösten

an Seinem erbaulichen Exempel

zu erbauen

und von Jhm zu lernen

Wie ich unsterblich werde

Sterblicher

Begehrest du auch unsterblich zu werden

So lerne in diesem Leben

Von diesem Unsterblich-Sterblichen

dem Sterblichen absterben

und dem leben

der auch für dich gestorben ist

So wirst du unsterblich.

Ms A 336

23

Die Unsterblichkeit

Des weiland

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

S E N N E

Christian Ernsts,

Herzogs zu Sachsen,

Leve und Berg, auch Engern

len, Landgrafens in Thüringen,

zu Meissen, Gefürsteten Grafens

g, Grafens zu der Marck und Na-

berg, Herrn zu Ravenstein etc.

ädigsten Fürsten und Herrn,

Wollte,

nachdem Dieselben

am 17. Febr. 1745. das Sterbliche verlassen,

der Leichen-Exorte Gal. 2, 20. Phil. 1, 21, 23.

nach dem lebendigen Ausdruck,

wie selbiger

Höchst-seligen zu lesen gewesen,

Zu seinem Trost erwegen

Fürstlichen Durchlauchtigkeit

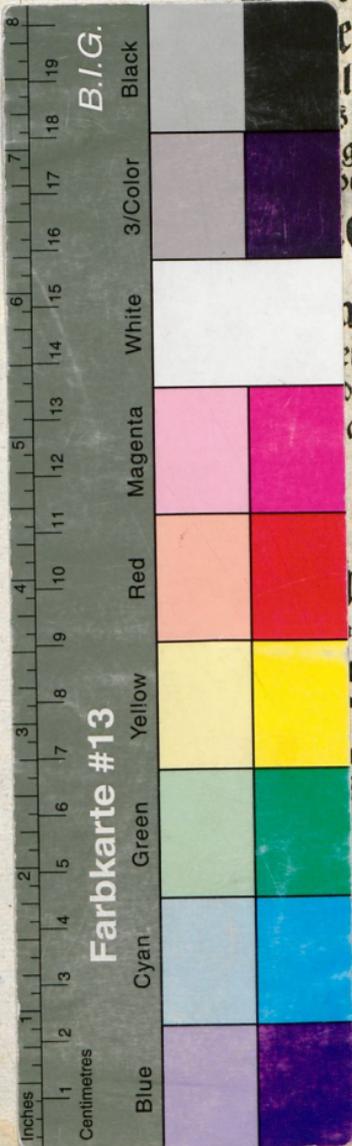
unterhängst-treu-gehorsamster

von Heinrich Walbaum.

SALZELD,

Johann Christian Otto Wiedemann,

Fürstl. Sächs. Hof-Buchdrucker.



AK

amb

